Land Frauen
Selbst ist die
Ein Projekt des Deutschen LandFrauenverbands

© Nils Stelte

Selbst ist die Frau

Existenzgründung von Frauen im ländlichen Raum
Abschlussdokumentation

www.landfrauen.info

Liebe LandFrauen, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Gründerinnen haben einen hohen Wert für die Wirtschaftskraft und die Zukunft ländlicher Regionen. Sie beeinflussen aktiv den Arbeitsmarkt vor Ort, tragen mit ihren Ideen maßgeblich zur Attraktivität ihrer Region bei und erfüllen sich vielleicht auch einen Lebenstraum. Es ist wichtig, dass Gründerinnen und Unternehmerinnen vor Ort sichtbarer werden, sich und ihre Erfolge selbstbewusst präsentieren. Denn als Vorbilder tragen sie dazu bei, dass eine Karriere als „Unternehmerin“ als selbstverständliche Möglichkeit einer Berufstätigkeit gesehen wird.

Mit dem Projekt „Selbst ist die Frau“ ist es uns gelungen, wunderbare Vorbilder sichtbar zu machen, Frauen im ländlichen Raum Wege in die berufliche Selbstständigkeit aufzuzeigen und sie zu ermutigen, selbst zu gründen. Unsere acht Gründungslotsinnen haben tragfähige regionale Netzwerke für angehende Gründerinnen geschaffen. Sie inspirieren andere Frauen, selbst zu gründen, machen Mut auf dem Weg in die Existenzgründung und wissen, an welche Beratungsstellen frau sich wenden kann.

Gern nehmen wir Sie mit zu den wichtigsten Meilensteinen unseres Projekts und zeigen Ihnen, was die Gründungslotsinnen bewirkt haben und welche Erkenntnisse unsere Gründerinnen-Studie geliefert hat. Außerdem möchten wir Gründerinnen und Unternehmerinnen aufrufen, aktiv zu werden und als Vorbild anderen Frauen stärkend zur Seite zu stehen! In dieser Broschüre zeigen wir auf, wie Sie selbst einen Sensibilisierungsworkshop gestalten können. Und als besonderes Bonbon geben uns die Gründunglotsinnen wertvolle Tipps mit auf den Weg.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre und sage allen herzlichen Dank, die mit Begeisterung dazu beigetragen haben, dieses Projekt so erfolgreich umzusetzen.

Ihre Petra Bentkämper

Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbands e. V.

Liebe Leserinnen und Leser,

„Selbst ist die Frau. Und natürlich kann jede Frau ein Unternehmen gründen“. So lautet die Botschaft des Gründerinnen-Projektes „Selbst ist die Frau!“ des Deutschen LandFrauenverbandes. Aber mit der Selbstständigkeit sind oft auch viele Fragen verbunden. Wie sieht ein guter Businessplan aus? Wie organisiere ich einen Hofladen und vermarkte meine Produkte? Was genau macht eine selbstständige Webdesignerin oder wie funktioniert eine Ernährungsberatung?

Auf diese und viele andere Fragen haben die Gründungslotsinnen interessierten Frauen in zahlreichen Workshops Antworten geliefert – aus eigener Erfahrung. Denn sie sind selbst erfolgreiche Unternehmerinnen. Zugleich machen sie anderen Frauen Mut, ihre Geschäftsideen zu verwirklichen. Das ist wichtig, denn nach wie vor gründen deutlich weniger Frauen als Männer ein Unternehmen.

Das wollen wir im Bundesfrauenministerium ändern. Denn wir sind überzeugt: Frauen können alles, auch Unternehmen gründen. Zumal für Gründerinnen soziale Aspekte und gemeinwohlorientierte Geschäftsmodelle häufig wichtiger sind als für männliche Gründer. Mit ihren innovativen Geschäftsideen leisten Frauen damit einen wichtigen Beitrag zu unserem gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur Zukunftsfähigkeit unseres Landes.

Ich danke dem Deutschen Landfrauenverband für sein Engagement zur Stärkung von Frauen und wünsche allen Gründerinnen viel Erfolg – denn selbst ist die Frau.

Mit freundlichen Grüßen

Caren Marks

Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Inhalt

Vorwort 3

Das Projekt „Selbst ist die Frau“ – Aktivitäten und Ergebnisse

Das Projekt „Selbst ist die Frau“ auf einen Blick 5
Existenzgründung im Fokus – die Veranstaltungshighlights 6
Die Gründungslotsinnen 8
Die Aktivitäten der Gründungslotsinnen 9
Gründungslotsinnen im Gespräch 10
Zahlen, Daten und Fakten zu Gründerinnen im ländlichen Raum 12
Wer ist die „typische“ Gründerin im ländlichen Raum? 13
Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Gründung 13
Auf dem Weg in die berufliche Selbstständigkeit: Herausforderungen und Unterstützungsmaßnahmen 16
Warum geben Frauen im ländlichen Raum ihre Gründungsvorhaben auf? 18

Tipps & Tools

Tipps für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zur Gestaltung eines Sensibilisierungsworkshops
Wie sensibilisiert man Frauen im ländlichen Raum für die Existenzgründung als berufliche Option? 20
Wie findet man Teilnehmerinnen für den Workshop? 21
Tipps und Links für die Suche nach Referentinnen bzw. Referenten 22
Workshop-Leitfaden zum Thema „Gründung macht sich nicht von selbst – alles unter einen Hut bringen“ 23
Unternehmensnachfolge als Alternative zur Neugründung 24

Tipps für gründungsinteressierte Frauen im ländlichen Raum
Selbst ist die Frau? Selbst ist die Frau! 25
Nachgefragt bei Gründungslotsin Angelika Scheuch 26
Arbeitshilfe „Bestandsaufnahme“ 27
Arbeitshilfe „Welche Kompetenzen habe ich?“ 28
Nachgefragt bei Gründungslotsin Anne Retter 29
Arbeitshilfe „Selbsteinschätzung“ 30
Arbeitshilfe „Fremdeinschätzung“ 31
Arbeitshilfe „Meine 24-Stunden“ 32
Arbeitshilfe „Wer erledigt was?“ 33
Nachgefragt bei Gründungslotsin Dr. Sabina Fleitmann 34
Arbeitshilfe „Unternehmenskonzept“ 36
Arbeitshilfe „Pitch-Leitfaden“ 37

Weiterführende Links und Literatur 38

Das Projekt „Selbst ist die Frau“ auf einen Blick

Das Vorhaben

Frauen im ländlichen Raum nehmen sich oft nicht als mögliche Gründerinnen wahr. Auch medial und gesellschaftlich wird erfolgreiches Unternehmertum häufig noch mit Männern verknüpft. Gleichzeitig fehlt es gut ausgebildeten Frauen im ländlichen Raum an beruflichen Perspektiven. Sie wandern ab oder arbeiten unterhalb ihrer Qualifikation. Und das, obwohl eine Existenzgründung eine gute Möglichkeit sein kann, sich eine Einkommensperspektive vor Ort zu schaffen, seine eigenen Fähigkeiten gewinnbringend einsetzen und auch Beruf mit Familie gut vereinbaren zu können. Mit dem Projekt „Selbst ist die Frau“ will der Deutsche LandFrauenverband e. V. (dlv) Frauen als innovative Kräfte in den Regionen halten und sie für die Möglichkeit der Existenzgründung als berufliche Option sensibilisieren.

Das Projekt wurde von Januar 2019 bis Ende Juni 2021 durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

Die Ziele

Folgende Ziele hat das Projekt:

- Frauen für die Möglichkeit der Existenzgründung sensibilisieren und darin bestärken
- Wissen über Existenzgründung als individuelle Strategie zur Schaffung einer beruflichen Perspektive vor Ort vermitteln
- Frauen über Chancen und Risiken von Existenzgründung aufklären und an regionale Beratungsstellen vermitteln
- Lokale Netzwerke zum Austausch über Gründungstätigkeit fördern
- Wissen über Herausforderungen und Chancen von Gründerinnen im ländlichen Raum bündeln und erweitern
- Eine Verbesserung der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Gründungen von Frauen einfordern

Die Gründungslotsinnen beim Auftakttreffen in Berlin im September 2019

Die Gründungslotsinnen

Acht LandFrauen mit Gründungserfahrung wurden im Jahr 2019 zu Gründungslotsinnen ausgebildet und sind nun als Multiplikatorinnen in ihrer Region aktiv. Sie bieten Workshops zu verschiedenen Gründungsthemen an und sensibilisieren Frauen im ländlichen Raum so für das Thema Existenzgründung. Zudem nutzen sie ihre vielfältigen Netzwerke, um gründungswillige Frauen an bestehende Beratungsstellen weiterzuleiten und ihnen ein Unterstützungsnetzwerk anzubieten. Durch ihre eigene unternehmerische Tätigkeit wirken sie als Vorbilder für andere Frauen im ländlichen Raum und zeigen, dass man den Arbeitsmarkt vor Ort aktiv beeinflussen kann.

Die Gründerinnen-Studie

Um aktuelle Zahlen, Daten und Fakten zur Situation von gründungsinteressierten Frauen und Existenzgründerinnen im ländlichen Raum zu erhalten, wurde im Rahmen des Projekts eine Studie durchgeführt. Die zentralen Bausteine der Studie bestanden in der Durchführung von Interviews mit Fachleuten sowie von zwei Online-Befragungen, der Auswertung statistischer Daten, der Identifikation von Beispielen guter Praxis und der Ableitung von Handlungsempfehlungen. Sie wurde durch die Empirica AG, einem unabhängigen Forschungs- und Beratungsinstitut, im Auftrag des dlv durchgeführt und trägt zur Schließung einer Forschungslücke bei.

Existenzgründung im Fokus – die Veranstaltungshighlights

April 2019

© Nils Stelte

Fachtagung „Selbst ist die Frau – Existenzgründung von Frauen im ländlichen Raum“

Im Rahmen der Fachtagung diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Politik und Verbänden mit Gründerinnen, Gründungsberatungen und LandFrauen über die Herausforderungen und Bedarfe von Gründerinnen im ländlichen Raum.

Vier zentrale Erkenntnisse wurden festgehalten:

1. Für Selbstständige wichtige Rahmenbedingungen müssen gerade im ländlichen Raum verbessert werden. Frauen, die im ländlichen Raum gründen, müssen als solche gefördert werden.

2. Frauen benötigen Finanzwissen, Finanzbildung und frauenspezifische Beratungen. Regional übergreifende Informationsplattformen, etwa zu Fördermöglichkeiten, fehlen.

3. Im ländlichen Raum gibt es noch zu wenige Unterstützungs- und Beratungsangebote, die sich auf gründungsinteressierte Frauen fokussieren.

4. Erfolgreiche Unternehmerinnen müssen medial sichtbarer werden und selbstständige Frauen sich zugleich stärker als role model für andere verstehen.

November 2020

Zukunftsworkshop „Wie können Frauen im ländlichen Raum erfolgreich gründen?“

Was für Herausforderungen und Chancen werden Gründerinnen in den nächsten Jahren beschäftigen? Die Teilnehmenden des Zukunftsworkshops sind sich einig: die Digitalisierung, der demografische Wandel und ein Trend hin zu mehr Regionalität, aber auch verstärkte Kooperation. Auf Basis dieser Erkenntnisse erarbeiteten die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verbänden zusammen mit Gründungsberatungen, Gründungslotsinnen und LandFrauen Handlungsempfehlungen, damit Frauen auch zukünftig erfolgreich gründen können.

Die Ergebnisse wurden mittels Graphic Recording dokumentiert und sind hier abrufbar: https://www.landfrauen.info/projekte/selbst-ist-die-frau/aktuelles

Graphic Recording: Gabriele Heinzel

in Aktion

November 2020

© Nils Stelte

Abschlussveranstaltung des Projekts

Die Projektergebnisse und auch die Ergebnisse der Gründerinnen-Studie wurden auf der Abschlussveranstaltung des Projekts vorgestellt. Außerdem wurde im Rahmen einer Podiumsdiskussion über die Situation von Gründerinnen im ländlichen Raum in der Europäischen Union diskutiert.

Dass die Workshops der Gründungslotsinnen erfolgreich zur Vernetzung von gründungsinteressierten Frauen beitrugen und sie dabei selbst als Vorbilder wirken, wurde in Interviews deutlich.

Mai 2021

© Nils Stelte

Fachtagung „Selbst ist die Frau – erfolgreich gründen im zweiten Anlauf“

Warum Gründungen von Frauen im ländlichen Raum scheitern und wie man sie bei einem zweiten Gründungsversuch unterstützen kann, war Thema der zweiten Fachtagung im Projekt. Auf der Tagung wurden die Ergebnisse einer Online-Befragung des dlv von Frauen im ländlichen Raum, die ihr Gründungsvorhaben aufgegeben haben, vorgestellt.

In einem „Mini-Hackathon“ erarbeiteten Fachleute aus der Gründungsszene zusammen mit LandFrauen sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Ministerien Ideen, wie man Frauen bei einem zweiten Gründungsversuch unterstützen kann. So brauche es neben Mutmacherinnen, die über ihre eigene Gründungsgeschichte berichten, auch branchenspezifische sowie branchenübergreifende Netzwerkangebote. Wichtig sei auch, das Scheitern als Teil des Gründens und lehrreiche Erfahrung anzusehen.

Die Gründungslotsinnen

© Nicole Auer

Anne Retter | Albstadt | BADEN-WÜRTTEMBERG
Onlinebusinessmentorin & Schöpfergeist
„Ich ermutige Frauen mit Unternehmergeist dazu, sich in die Selbstständigkeit zu wagen. So können sie mit ihren Talenten die Welt verbessern, ihre Werte leben und Freiheit für sich selbst gewinnen."

© privat, R. Böswirth

Rosmarie Böswirth | Karlsfeld | BAYERN
Inhaberin eines Direktvermarkterladens
„Auf dem Land gibt es immer wieder Ideen und Möglichkeiten, um sein eigenes Unternehmen aufzubauen, das dem Zeitgeist und der eigenen Berufung entspricht."

© privat, S. Otten

Sonja Otten | Langwedel | NIEDERSACHSEN
Landwirtschaftliche Unternehmensberaterin und systemischer Coach
„Ich möchte Frauen dabei unterstützen, ihren Traum ‚Selbstständigkeit' zu verwirklichen, und lotse sie um oder über die Stolpersteine, die sich auf dem Weg dorthin in den Weg legen könnten."

© privat, S. Fleitmann

Dr. Sabina Fleitmann | Zetel | NIEDERSACHSEN
Beraterin und Weiterbildnerin für Verbände und Hochschulen
„Als ältere Frau möchte ich gern meine eigenen positiven Erfahrungen mit Gründung und Selbstständigkeit weitergeben und etwas für vielfältige Chancen von Frauen auf dem Land tun."

© M. van der Mey

Barbara Baratie | Goch | NORDRHEIN-WESTFALEN
Unternehmensberaterin, Coach und Autorin; Vorbildunternehmerin des Bundeswirtschaftsministeriums
„Frauen haben viele Talente. Ich möchte Sie beflügeln, Ihre Träume zu verwirklichen, denn Sie selbst sind die Heldin Ihres Lebens."

© Art Lik

Kerstin Rudat | Dillendorf | RHEINLAND-PFALZ
Kommunikationswirtin, Kreativdirektorin und Marketing-Expertin;
Kultur- und Kreativpilotin des Bundes
„Früher musste man raus in die Welt – heute ist die Welt überall. Land, Frauen und Wirtschaft gehören zusammen – dafür setze ich mich ein. Mit Marketing im Blut und Heimat im Herzen."

© privat, C. Simonsen

Christin Simonsen | Eisleben | SACHSEN-ANHALT
Ernährungsberaterin für Kinder
„Selbstständigkeit birgt flexibles Zeitmanagement, Potenzialentwicklung verbunden mit vollverantwortlichem Handeln und braucht gute Vorbereitung – und immer wieder Begleitung."

© Tobias Kromke

Angelika Scheuch | Wartburgkreis | THÜRINGEN
Dozentin und zertifizierte Gründungsberaterin
„Erfolg hat drei Buchstaben: TUN (Johann W. von Goethe). Ich möchte Frauen im ländlichen Raum, die in ihrem Leben etwas verändern wollen, dazu ermutigen, in der Selbstständigkeit die beste Lösung für die eigenen Berufswünsche zu finden."

Die Aktivitäten der Gründungslotsinnen

2019

SEPTEMBER 2019

Im September 2019 lernen sich die Gründungslotsinnen bei einem Auftakttreffen in Berlin kennen. Gemeinsam mit den Equal-Pay-Beraterinnen des dlv tauschen sie sich über die Inhalte einer Workshop-Toolbox aus. Diese Toolbox dient dazu, die Gründungslotsinnen bei ihrem Praxiseinsatz zu unterstützen. Sie enthält Informationen, Arbeitsblätter und Tipps zur Organisation und Durchführung von Workshops zu verschiedenen Themen: von der Gründerinnenpersönlichkeit, über die Vereinbarkeit von Familie und Gründung bis hin zu den ersten Schritten bei der Gründung und Finanzierungsfragen.

Mehr Informationen zu den Equal-Pay-Beraterinnen gibt es hier: https://www.landfrauen.info/themen/gerechte-chancen/detail/equal-pay-beraterinnen-kaempfen-fuer-lohngerechtigkeit

BIS DEZEMBER 2019

Von September bis Ende Dezember 2019 nehmen die Lotsinnen an individuellen, auf sie zugeschnittenen Weiterbildungen teil, mit dem Ziel, sich auf die Workshoporganisation und -durchführung vorzubereiten und die eigenen inhaltlichen, methodischen und didaktischen Kenntnisse zu erweitern. Außerdem knüpfen sie Kontakte zu Akteurinnen und Akteuren aus dem Bereich der Gründungsberatung bzw. bauen bestehende Kontakte und Netzwerke aus.

2020

JANUAR 2020

Im Januar 2020 starten die Lotsinnen in die Praxisphase. Sie bieten Workshops für gründungsinteressierte Frauen und Gründerinnen im ländlichen Raum an und leiten die Frauen an Gründungsberatungsstellen weiter.

JUNI 2020

Um gründungsinteressierte Frauen und Gründerinnen im ländlichen Raum auch während der Corona-Pandemie gut begleiten zu können, erhalten die Gründungslotsinnen im Juni 2020 digitale Schulungen zu den Themen „Workshopgestaltung mit Videokonferenz-Tools“ und „Gründen in Corona-Zeiten“. Außerdem tauschen sich die Lotsinnen in regelmäßig stattfindenden Online-Stammtischen miteinander aus.

SEPTEMBER 2020

Im September 2020 findet ein digitaler Erfahrungsaustausch statt. Die Lotsinnen reflektieren die » PRAXISPHASE, teilen ihre Erfahrungen miteinander und erhalten Inputs zum Thema „Gründerinnen im ländlichen Raum, Digitalisierung und New Work“.

NOVEMBER 2020

Die Ergebnisse der Praxisphase werden auf der Abschlussveranstaltung des Projekts im November 2020 vorgestellt.

2021

BIS JUNI 2021

Das Projekt wird verlängert. Von Januar bis Juni 2021 organisiert jede Gründungslotsin mindestens einen Workshop und vermittelt gründungsinteressierte Frauen an Gründungsberatungsstellen weiter. Die Gründungslotsinnen sind auch nach Projektende erreichbar. Ihre Kontaktdaten finden Sie auf der Seite des Deutschen LandFrauenverbands.

DIE PRAXISPHASE

» Insgesamt organisierten die Gründungslotsinnen 26 Workshops von Januar bis Dezember 2020, davon zwölf in Präsenz-Form und 14 als Online-Format. Jede Lotsin hat mindestens drei Workshops organisiert, manche auch mehr.

» In den Workshops berichteten die Gründungslotsinnen über ihre eigenen Gründungserfahrungen und informierten zusammen mit externen Referentinnen und Referenten über verschiedene Gründungsthemen. Außerdem erzählten erfolgreiche Unternehmerinnen von ihrem Weg in die berufliche Selbstständigkeit. Ein zentraler Programmpunkt war auch der Austausch und die Vernetzung der Workshop-Teilnehmerinnen untereinander.

» Für die fachlichen Vorträge und Inputs engagierten die Gründungslotsinnen selbstständige Frauen, die als Coaches, Anwältinnen oder Steuerberaterinnen arbeiteten. Diese gaben den Workshop-Teilnehmerinnen neben ihren eigenen Erfahrungen auch fachliche Informationen und Tipps mit auf den Weg. Auch Vertreterinnen und Vertreter von Gründerzentren, Kammern und der Wirtschaftsförderung wurden eingeladen. So konnte gleich ein erster Kontakt zwischen den gründungsinteressierten Frauen und den Beratungsstellen vor Ort hergestellt werden.

» Durchschnittlich konnten zwölf Frauen aus dem ländlichen Raum pro Workshop erreicht werden. Diese waren in unterschiedlichen Gründungsphasen. Manche waren sich noch nicht sicher, ob und was sie gründen sollten, andere hingegen hatten schon sehr konkrete Vorstellungen und Geschäftsideen. Und sie befanden sich in unterschiedlichen Lebensphasen: von der Auszubildenden über die Mutter in Elternzeit bis hin zur Rentnerin. Auch die Gründungsideen waren vielfältig und reichten von der Übernahme eines Kindergartens über die Eröffnung von Hofläden bis hin zu Coaching-Angeboten.

Barbarie Baratie, Unternehmensberaterin, Coach und Autorin

Drei Fragen an Barbara Baratie

Barbara Baratie ist Gründungslotsin im dlv-Projekt „Selbst ist die Frau“. Sie ist Gründerin und Inhaberin einer Managementberaterung und hat 2005 das unternehmerinnen forum niederrhein mitgegründet. Zudem engagiert sie sich als Vorbild-Unternehmerin des Bundeswirtschaftsministeriums.

Warum sind Netzwerke für angehende Gründerinnen so wichtig?

„ Netzwerke sind, neben der guten Geschäftsidee, ausschlaggebend für den Erfolg einer Unternehmerin. In Netzwerken finden wir Austausch, Türöffnerinnen bzw. -öffner und Unterstützung. Netzwerke sind ein Energie- und Lernumfeld: Hier wird Wissen aus erster Hand geteilt, werden Impulse für Unternehmenswachstum gesetzt und auch Aufträge vergeben. Dabei gilt die Regel: Es ist ein Geben und Nehmen. Wer sich einbringt, eine tragfähige Beziehung aufbaut und Verantwortung im Netzwerk übernimmt, ist schnell mittendrin und bekannt. Als Gründungslotsin nutze ich meine Netzwerke und öffne den angehenden Gründerinnen gerne einmal selbst die eine oder andere Tür. Ich schätze die positive Energie meiner Netzwerke und möchte die Frauen darin bestärken, souveräne Netzwerkerinnen zu werden.

Wie haben sich Ihre Teilnehmerinnen nach dem Ende Ihrer Workshop-Reihe entwickelt?

„ Sie haben nicht nur Informationen gesucht und gefunden, sondern auch Mut geschöpft, sich als Unternehmerin zu präsentieren und zu positionieren. Die Teilnehmerinnen haben sehr vom Miteinander und dem Gedankenaustausch in der Gruppe der Gründerinnen profitiert. Jede Frau hat dabei auch wieder ganz neue Ideen für sich entwickelt, mit denen sie ihre Geschäftsidee weiter ausbauen kann. Corona hat bei manchen mitten in der Umsetzung der Gründung den „PAUSENKNOPF“ drücken lassen, um bessere Startbedingungen abzuwarten. Andere wiederum haben nun Zeit, sich noch einmal intensiv ihrer neuen Rolle und den Chancen zu widmen, neue Geschäftsfelder und Kooperationen zu begründen und auch ihren virtuellen Auftritt zu optimieren.

Welche Tipps haben Sie für Multiplikatorinnen bzw. Multiplikatoren, die selbst einen Workshop anbieten wollen?

„ Frauen, die die Selbstständigkeit für sich entdecken, freuen sich, wenn sie hinter die Kulissen blicken dürfen. Wenn sie nicht nur erfahren, was die neue Gestaltungsfreiheit bietet, sondern auch hören, wo Gefahren lauern und wer welche Herausforderungen in der Vergangenheit wie gelöst hat. Sie möchten ein ganz realistisches Bild von der Zukunft als Unternehmerin bekommen und aus einem breiten Erfahrungsschatz schöpfen können. Dabei gewinnen sie ganz nebenbei an Zuversicht, Mut und Durchhaltevermögen und erkennen: Das kann ich auch!

Anna Pröbstle und Jeannette Haug, Gründerinnen eines Unverpacktladens

Drei Fragen an Jeanette Haug

Jeanette Haug hat 2020 an einem „Selbst ist die Frau"-Workshop mit Gründungslotsin Anne Retter in der Technologiewerkstatt Albstadt teilgenommen. Jetzt gründen sie und Anna Pröbstle einen Unverpacktladen in ihrer Heimatstadt auf der Schwäbischen Alb in Baden-Württemberg.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, die Selbstständigkeit als berufliche Perspektive ins Auge zu fassen?

" Mich selbstständig zu machen spukte mir seit Jahren immer wieder im Kopf herum. Ich bin neugierig, vielseitig interessiert und begabt, habe seit Jahren schon nebenberuflich verschiedene Weiterbildungen gemacht und Projekte gestaltet – und hatte immer mehr das Bedürfnis, mein eigenes Ding zu machen.

Welche Rolle hat Ihre Teilnahme am „Selbst ist die Frau"-Workshop bei Ihrer Gründungsentscheidung gespielt?

" Er hat mir aufgezeigt, dass es ganz unterschiedliche Wege in die Selbstständigkeit gibt und dass es möglich ist – Frau „kann es einfach tun". Mir hat sehr gut gefallen, zu sehen, dass es sich jeweils um einen Prozess handelt, in dem eine Entwicklung stattfindet: Es muss nicht sofort alles Wissen da sein, es muss nicht alles perfekt sein und ich muss es nicht alleine machen.

Mit welchen Hürden waren Sie als Gründerin konfrontiert?

" Für uns stellten bürokratische Rahmenbedingungen die größte Hürde dar. Unerfahren in diesen Themen und etwas durch Corona ausgebremst, fragten wir uns telefonisch oder per E-Mail durch und entdeckten in jeder Antwort neue Fragen, die es zu klären gab.

Eine weitere Hürde war die Frage nach der Finanzierung. Durch eine Crowdfunding-Aktion war die Beteiligung vieler Menschen möglich, was uns zusätzlich zur Finanzierung zeigte, dass unser Laden gewollt ist.

Wo stehen Sie aktuell mit Ihrem Gründungsvorhaben und was raten Sie anderen Frauen, die über den Start in die Selbstständigkeit nachdenken?

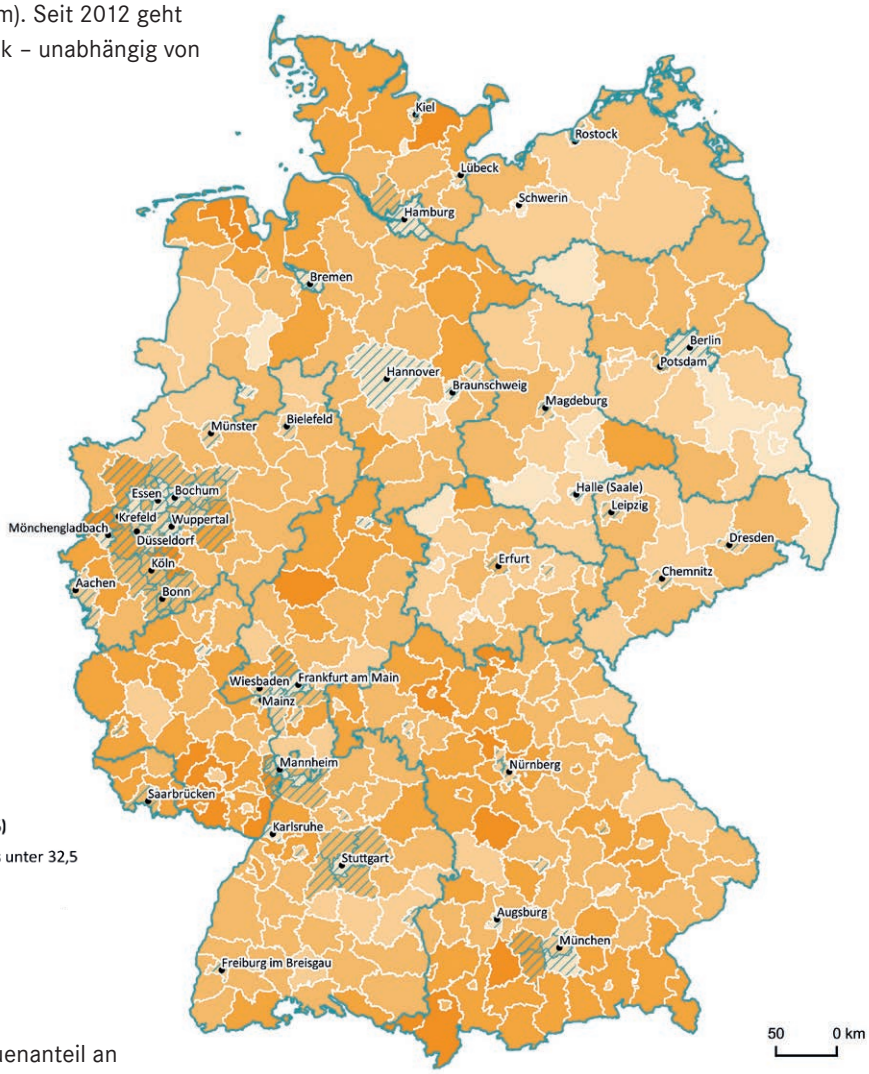
" Wir haben im Februar gegründet und werden am 3. Juli 2021 eröffnen. Momentan sind wir mit Hintergrundarbeiten beschäftigt – der Bio-Zertifizierung und der Einrichtung unseres Kassensystems. Wir lernen tagtäglich Neues, treffen auf unglaublich freundliche Menschen und haben eine riesige Freude an der Sache. Anderen Frauen rate ich, zu prüfen, welchen Weg es im Rahmen der eigenen Persönlichkeit und Lebenssituation geben kann, vielleicht auch zunächst im Kleinen – und es dann zu tun. Es kann ja nichts passieren.

Fakt am Rande: Beide Frauen sind Mütter mehrerer Kinder.

Zahlen, Daten und Fakten zu Gründerinnen im ländlichen Raum

» Selbstständige und freiberufliche Personen: Im Jahr 2018 gab es deutschlandweit vier Millionen Selbstständige sowie Freiberuflerinnen und Freiberufler; davon waren rund ein Drittel Frauen (52 Prozent im ländlichen und 48 Prozent im städtischen Raum). Seit 2012 geht die Zahl aller Selbstständigen zurück – unabhängig von Geschlecht und Raumtyp.

» Gründungsintensität: Damit ist die Zahl der Neugründungen im Verhältnis zur Einwohnerzahl einer Region gemeint.



Frauenanteil an allen Gründenden

Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2019 in Prozent (%)

unter 27,5 | 27,5 bis unter 30 | 30 bis unter 32,5

32,5 bis unter 35 | 35 und mehr

Städtischer Raum

Quelle: Statistische Ämter der Länder; empirica regio

» Neue Existenzgründungen: Der Frauenanteil an neuen Gründungen liegt seit Jahren bei ca. 40 Prozent. Hier sind jedoch Unterschiede zwischen Stadt und Land erkennbar: Während der Frauenanteil bei Neugründungen im ländlichen Raum sinkt, steigt er im städtischen Raum leicht an. Auch der Anteil der neuen Existenzgründungen durch Männer im ländlichen Raum geht zurück, wohingegen er in der Stadt gleich bleibt.

» Gewerbeneugründungen: Bei Gewerbeneugründungen liegt der Frauenanteil insgesamt bei 30 Prozent. Der Unterschied zwischen Städten und ländlichen Räumen ist gering: Der Frauenanteil auf dem Land beträgt 32 Prozent, in der Stadt 29 Prozent. Und auch innerhalb der ländlichen Räume schwankt der Frauenanteil kaum.

» Die Gründungsintensität von Männern (163 Neugründungen je 10.000 erwerbsfähige Männer) ist deutschlandweit mehr als doppelt so hoch wie die der Frauen (72 Neugründungen je 10.000 erwerbsfähige Frauen) – und zwar unabhängig von der geografischen Lage.

» Die Gründerinnenintensität ist in den Städten am höchsten, gefolgt von ländlich geprägten, touristisch attraktiven Regionen wie Ost- und Nordseeküste oder dem Alpenvorland. Am geringsten ist sie in ländlichen Räumen mit einer weniger guten ökonomischen Lage, so etwa in vielen ostdeutschen Kreisen.

Wer ist die „typische“ Gründerin im ländlichen Raum?

Jede zweite Gründerin ist zwischen 35 und 54 Jahre alt.

- Sie ist sehr gut ausgebildet.
- Sie ist verheiratet und hat Kinder.
- Sie gründet häufig beim Eintritt in eine neue Lebensphase, meistens wenn die Kinder schon älter oder von zu Hause ausgezogen sind.
- Sie will sich selbst verwirklichen und ihr Arbeitsleben selbst bestimmen.
- Sie bereitet ihre Gründung sehr gut vor.
- Sie kennt mindestens eine selbstständige Frau in ihrem Umfeld und mehr als die Hälfte hat innerhalb der Familie Erfahrungen mit der Selbstständigkeit gemacht.
- Sie gründet häufig im Einzelhandel (Ladengeschäft und Onlinehandel) und den sonstigen, überwiegend persönlichen Dienstleistungen (u. a. ambulante Pflegedienstleistungen, chemische Reinigung oder Kosmetik- und Friseursalons), gefolgt vom verarbeitenden Gewerbe (u. a. Herstellung von Schmuck, Textilien oder Nahrungsmitteln) und der Gastronomie.
- Etwas mehr als die Hälfte arbeitet vor der Gründung in Vollzeit.
- Viele gründen im Nebenerwerb.
- Ihr durchschnittliches Einkommen ist etwas höher als das der erwerbstätigen Frauen insgesamt.
- Sie hat keine bis max. fünf Beschäftigte.

Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Gründung

Wie gut lässt sich eine Gründung mit Familienaufgaben vereinbaren?

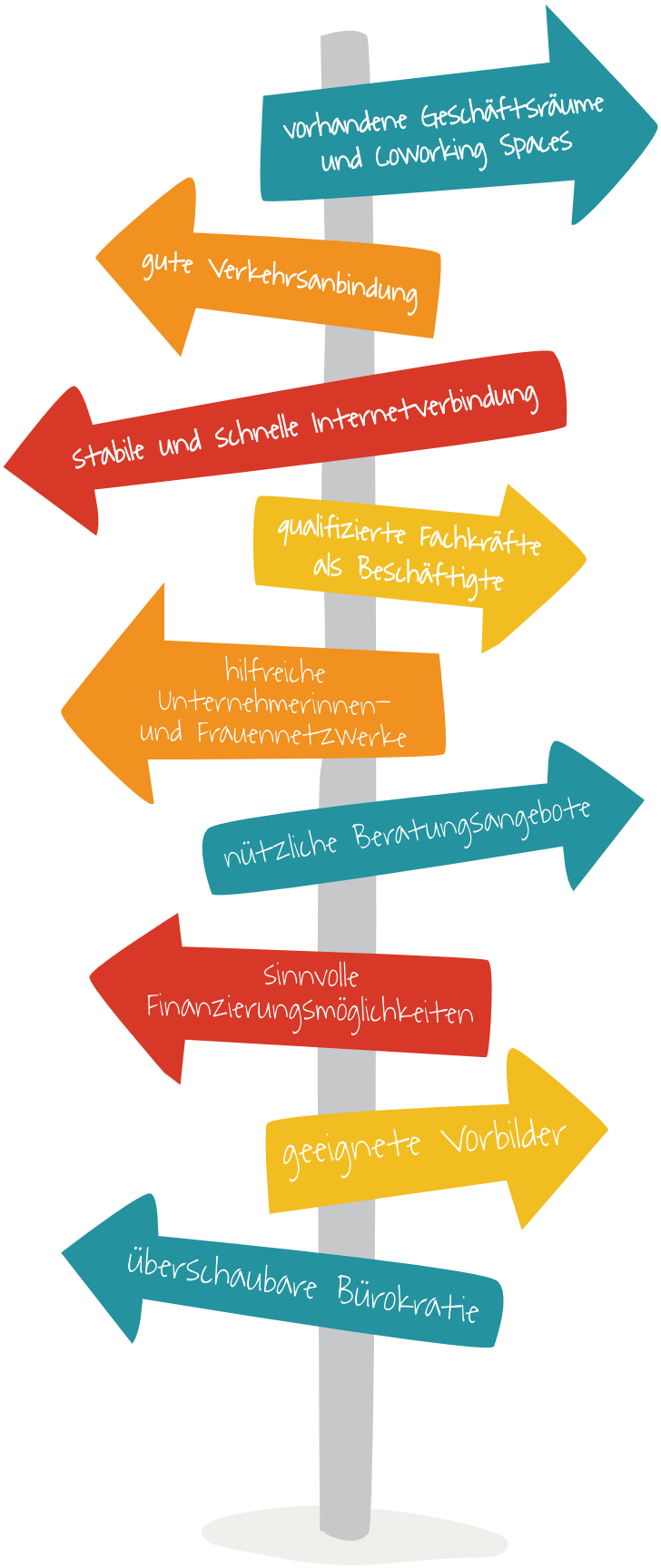
Ein Drittel der befragten Gründerinnen gibt an, dass sie auch deshalb gründen, weil sich eine Existenzgründung besser mit unbezahlter Sorgearbeit (Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen, Haushaltsführung, Ehrenamt) vereinbaren lässt als eine abhängige Beschäftigung. Allerdings gründen viele Frauen in Teilzeit, und zwar auch deshalb, weil sie die Sorgearbeit übernehmen. Oder sie gründen erst dann, wenn die eigenen Kinder aus dem Haus oder alt genug sind und nicht mehr so viel Betreuung benötigen.

86 Prozent der befragten Gründungsberatungsstellen geben an, dass moderne Rollenbilder das Gründungsverhalten von Frauen im ländlichen Raum fördern. Damit ist gemeint, dass die Erwerbs- und Sorgearbeit innerfamiliär ausgeglichener verteilt ist, Frauen also mehr arbeiten und Männer mehr unbezahlte Sorgearbeiten übernehmen. Dafür braucht es aber gute und zeitlich ausreichend verfügbare Betreuungsmöglichkeiten für Kinder und pflegebedürftige Angehörige.

© Nils Stelte

Quelle: Gründerinnen-Studie des dlv

Was braucht es für eine erfolgreiche Gründung?



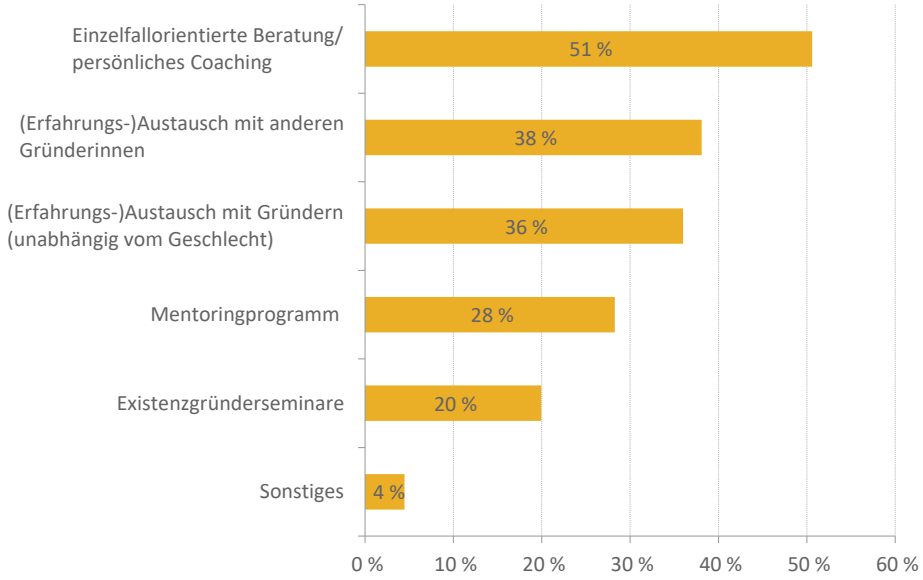
Schon gewusst?

- Der Niedersächsische LandFrauenverband Hannover hat das Projekt „Coworking im ländlichen Raum – Vereinbarkeit leben, neue Arbeitsorte schaffen“ gestartet: https://landfrauen-nlv.de/projekte/coworking-im-laendlichen-raum-vereinbarkeit-leben-neue-arbeitsorte-schaffen.html

- Die Bertelsmann-Stiftung hat eine Studie zum Thema „Coworking im ländlichen Raum. Menschen, Modelle, Trends“ veröffentlicht: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/user_upload/Coworking_im_laendlichen_Raum.pdf

- Im Gründerinnenportal des Bundeswirtschaftsministeriums gibt es Informationen und Serviceangebote für Gründerinnen und Unternehmerinnen: https://www.existenzgruenderinnen.de/DE/Home/home_node.html

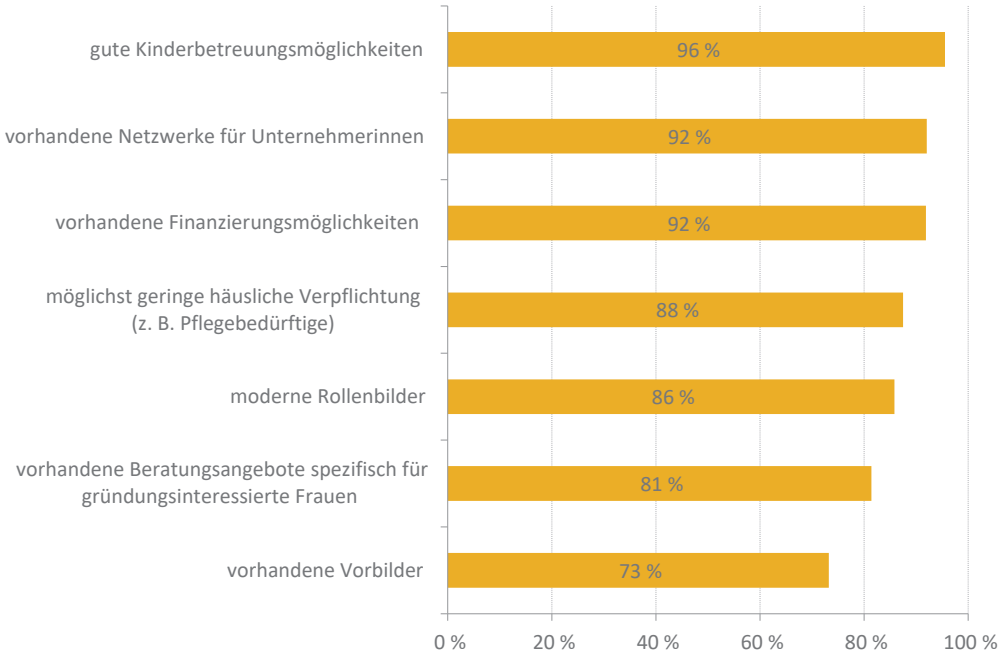
Welche Beratungsangebote wünschen sich Gründerinnen in ländlichen Räumen?



Und: 75 Prozent der befragten Frauen sind an digitalen Angeboten interessiert – als Ergänzung zu persönlichen Angeboten oder falls es kein Beratungsangebot vor Ort gibt.

Quelle: Gründerinnen-Studie des dlv | Online-Befragung von Gründerinnen (N=263), Sommer 2020

Was fördert aus Sicht von Gründungsberatungsstellen das Gründungsverhalten von Frauen in ländlichen Räumen?



Quelle: Gründerinnen-Studie des dlv | Online-Befragung von Gründungsberatungsstellen (N=110-113), Sommer 2020

Auf dem Weg in die berufliche Selbstständigkeit: Herausforderungen und Unterstützungsmaßnahmen

Neue Perspektiven – Erwerbsfähige Frauen im ländlichen Raum

Die meisten Frauen auf dem Land (und auch in den Städten) haben oft noch nicht darüber nachgedacht, dass sie gründen könnten. Das hängt unter anderem mit gesellschaftlichen Vorstellungen von Unternehmertum zusammen und manchmal auch mit traditionellen Rollenbildern. Einigen dieser Frauen könnte die Existenzgründung aber eine gute berufliche Perspektive bieten.

Es ist deshalb wichtig, diese Frauen überhaupt erst einmal auf die Existenzgründung als berufliche Option aufmerksam zu machen und passende Zugänge zu ihnen zu finden. Denn die klassischen Beratungsstellen für Gründerinnen und Gründer erreichen diese Frauen in der Regel nicht.

Neuer Mut – Gründungsinteressierte Frauen im ländlichen Raum

Diese Frauen sind schon einen Schritt weiter und überlegen tatsächlich, ob sie gründen wollen. Sie sind also in einer Abwägungsphase. Bislang können sie sich aber noch nicht dazu durchringen, zu gründen. Das hängt auch damit zusammen, dass ihnen noch der Mut fehlt oder sie in der Gründung mehr Herausforderungen als Chancen sehen. Manchen fehlt auch noch eine passende Geschäftsidee oder sie werden durch bürokratische Hürden abgeschreckt.

Gründungsinteressierte Frauen wenden sich an die klassischen Beratungsstellen und nehmen an einer Orientierungsberatung teil. Aber meistens erst dann, wenn sie schon konkretere Ideen haben. Um sie durchgehend zu unterstützen und zu aktivieren, braucht es zielgerichtete Strategien. Wichtig sind also Unterstützungsmaßnahmen, die die Frauen auch ohne konkrete Idee in Anspruch nehmen.

Handlungsansätze für Beratende

Vorbilder aufzeigen!

Zum Beispiel dadurch, dass man das Berufsbild „Selbstständigkeit“ in den Lehrplänen von Schulen verankert. Oder indem man mehr über erfolgreiche Gründerinnen und Unternehmerinnen in ländlichen Räumen berichtet. Denn Vorbilder können helfen, Mädchen und Frauen für die Selbstständigkeit zu begeistern und dazu zu ermutigen. Auch Gründerinnen und Unternehmerinnenpreise machen erfolgreiche Gründerinnen bekannt.

Im Rahmen der Initiative „FRAUEN unternehmen“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie berichten mehr als 200 Vorbild-Unternehmerinnen über ihre Erfahrungen: https://www.existenzgruenderinnen.de/DE/Vernetzung/vernetzung_node.html

Einen besseren Zugang zu den Frauen finden!

Eine direkte Ansprache der Frauen kann hilfreich sein. Das kann zum Beispiel durch Informationsstände bei lokalen Veranstaltungen (z. B. bei Festen) oder auch über die sozialen Medien geschehen. Hier spielen auch die LandFrauenverbände eine wichtige Rolle, denn sie finden den richtigen Draht zu den Frauen vor Ort.

Niedrigschwellige Angebote schaffen!

Beratungsstellen könnten beispielsweise eine Vorgründungsberatung anbieten. Wichtig ist, dass die Frauen spontan und ohne Voranmeldung teilnehmen können. Das geht zum Beispiel bei telefonischen Beratungen, informellen Netzwerktreffen oder auch bei Informationsveranstaltungen. Auch Mentoringprogramme oder Gründungswettbewerbe können hilfreich sein. Letztere bieten die Möglichkeit, eigene Ideen auszuprobieren und zu testen.

Die ExistenzgründungsAgentur für Frauen (EFA) in Niedersachsen zeigt, wie man Frauen in ländlichen Räumen kostengünstig und niedrigschwellig beraten kann: https://www.existenzgruendungsagentur-fuer-frauen.de/

Bürokratische Hürden abbauen!

Hier sind alle Akteurinnen und Akteure gefragt, die in eine Gründung eingebunden sind. Behördliche und gesetzliche Mindestanforderungen bei Gründungen sollten analysiert und Vereinfachungen vorgenommen werden.

Neue Ziele – Frauen im ländlichen Raum in der Gründungsphase

Frauen, die in der Gründungsphase sind, haben eine konkrete Geschäftsidee. Sie sind zu großen Teilen fest entschlossen zu gründen. Herausforderungen sind für sie vor allem finanzielle Unsicherheiten oder ein geringes Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten; aber auch genauso wie bei den gründungsinteressierten Frauen fehlender Mut und bürokratische Hürden. Manche sehen zudem Schwierigkeiten bei der Vereinbarkeit von Gründung und Familienaufgaben.

Damit diese Frauen erfolgreich gründen können, brauchen sie kontinuierliche, frauenspezifische und qualitativ gute Beratungsangebote sowie passende Finanzierungsmöglichkeiten. Frauenspezifische Beratungsangebote werden jedoch nur von einem Teil der Beratungsstellen angeboten. Und auch der Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten ist für Gründerinnen oft schwierig. Denn ihr oftmals geringerer Finanzierungsbedarf passt nicht immer mit dem Angebot der Banken zusammen. Diese richten ihre Kredite meist eher an Gründern aus.

Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten verbessern!

Gründerinnen brauchen Finanzierungsangebote, die zu ihnen passen. Geringere Kreditsummen und kürzere Laufzeiten von Krediten können helfen. Es gibt viele Möglichkeiten, um das zu erreichen – zum Beispiel mit der Vergabe von Mikrokrediten oder durch verbesserte Konditionen beim Gründungszuschuss. Wichtig ist aber auch, dass Gründerinnen bei Gesprächen mit der Bank selbstbewusst auftreten. Hier können persönliche Trainings helfen.

Mehr frauenspezifische Beratung anbieten!

Frauenspezifische Beratungsangebote bieten viele Vorteile. Sie finden in geschützten Räumen statt und stellen eine gute Möglichkeit für einen vertrauensvollen Austausch dar. Es ist wichtig, dass Beratungsstellen ihr Angebot dahingehend ausbauen. Auch Gruppencoachings, bei denen eine Gruppe von Frauen über einen längeren Zeitraum begleitet wird, sind sinnvoll.

Neue Wege – Gründerinnen im ländlichen Raum

Hierunter fallen die Frauen, die innerhalb der letzten fünf Jahre eine Selbstständigkeit aufgenommen bzw. ein Unternehmen gegründet haben. Bei ihnen geht es darum, die Gründung erfolgreich aufrechtzuerhalten und das eigene Unternehmen bzw. die eigene Selbstständigkeit zu etablieren und auszubauen. Auch hier sind eine laufende Beratung und Unterstützung wichtig. Diese geht dann oft von der Gründungsberatung in die klassische Unternehmensberatung über. In dieser Phase können ebenfalls frauenspezifische Beratungsangebote und der Austausch mit anderen Gründerinnen, zum Beispiel bei Netzwerktreffen, hilfreich sein.

Netzwerke für gründungsinteressierte Frauen und Gründerinnen ausbauen!

Egal in welcher Gründungsphase: Netzwerke gründen sowie gründungsinteressierte Frauen und Gründerinnen untereinander zu vernetzen, ist in allen Gründungsphasen äußerst wichtig. Denn: Netzwerke haben viele Funktionen. Hier können sich Frauen untereinander austauschen, voneinander lernen, sich gegenseitig ermutigen, Rat geben, Kontakte vermitteln und unterstützen. Die Vernetzung kann durch vorhandene Institutionen oder auch durch die Gründerinnen selbst erfolgen.

Mit ThEx FRAUENSACHE unterstützen sieben Unternehmerinnen andere Gründerinnen und Unternehmerinnen in Thüringen bei ihren Netzwerkaktivitäten: https://www.thex.de/frauensache

Und: Auch „gemischte“ Netzwerke, also für Gründerinnen und Gründer, sind wichtig, um Kontakte zu knüpfen und sich zu positionieren.

Netzwerke vorhandener Institutionen ausbauen!

Es gibt deutschlandweit viele Institutionen, die Gründerinnen und Gründer beraten. Aber nur wenige, wie zum Beispiel das Niedersächsische Netzwerk „Gründerinnen kompetent beraten“, vernetzen sich auf regionaler Ebene untereinander. Doch Netzwerke haben auch für Beratungsstellen Vorteile. Sie ermöglichen, Qualitätsstandards in der Beratung anzugleichen, sich auszutauschen und von den Erfahrungen anderer Akteurinnen und Akteure in der Region zu profitieren. Das hilft in der Folge auch den Gründerinnen.

Warum geben Frauen im ländlichen Raum ihre Gründungsvorhaben auf?

Nicht jede Gründerin ist im ersten Anlauf erfolgreich. Aus welchen Gründen Frauen im ländlichen Raum ihre Gründungsvorhaben aufgeben, ist bislang kaum erforscht. Erste Anhaltspunkte hat die Gründerinnen-Studie des dlv geliefert. Umfassende Erkenntnisse konnten überdies durch eine Online-Befragung gewonnen werden. Diese hat der dlv im Rahmen des Projekts von Mitte März bis Mitte April 2021 durchgeführt. Ziel der Befragung war es, herauszufinden, warum Frauen im ländlichen Raum ihre Gründungsvorhaben aufgeben. Insgesamt haben 56 Frauen aus der Zielgruppe an der Befragung teilgenommen. Je nach Frage waren Antworten von 33 bis 39 Frauen auswertbar. Hier die wichtigsten Erkenntnisse:

Die Lebensumstände

Die befragten Frauen waren zum Zeitpunkt des Gründungsvorhabens sehr gut ausgebildet. So hatte die Hälfte einen Fachhochschul- oder Universitätsabschluss. Der Großteil von ihnen hat in einer Paarbeziehung, oft auch zusammen mit Kindern, gelebt. Die Frauen haben die unbezahlte Sorgearbeit übernommen und zwar entweder alleine (53 Prozent) oder überwiegend alleine (40 Prozent). Sie befanden sich zu Beginn der Gründung in unterschiedlichen Arbeitssituation, von einer Vollzeitbeschäftigung über eine Teilzeittätigkeit bis hin zu Elternzeit oder Mitarbeit im landwirtschaftlichen Familienbetrieb. Die Frauen wurden auch gefragt, wie der Lebenspartner, die Familie sowie Freundinnen und Freunde auf die Gründung reagiert haben. Während 62 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen angaben, dass der Freundeskreis „sehr“ oder „eher positiv“ auf die Gründung reagiert hat, waren es beim eigenen Partner immerhin noch fast 60 Prozent, bei der Familie sogar nur etwas über 40 Prozent.

Das Gründungsvorhaben

Die befragten Frauen wollten vor allem deshalb gründen, um ihre eigenen Ideen umzusetzen, um kreativ zu sein und selbstbestimmt arbeiten zu können. Einige gaben auch an, dass sie durch die Gründung mehr Geld verdienen wollten. Mehr als die Hälfte investierte 1-6 Monate in das Gründungsvorhaben und je etwa ein Fünftel 6-12 Monate bzw. länger als 12 Monate. Die große Mehrheit der Frauen hatte bereits eine konkrete Geschäftsidee, aber nicht einmal die Hälfte hat sich Unterstützung bei Beratungsstellen, Unternehmerinnennetzwerken oder anderen Angeboten für Gründerinnen bzw. Gründer geholt. Und: Weniger als die Hälfte kannte andere Gründerinnen und Gründer oder Selbstständige.

Immerhin zwei Drittel der Befragungsteilnehmerinnen kann sich vorstellen, erneut zu gründen. Und auch von den 33 Prozent, die sich das nicht vorstellen können, haben sehr viele bereits erfolgreich im zweiten Anlauf gegründet.

Die Gründe für die Aufgabe der Existenzgründung

Fast drei Viertel der befragten Frauen gaben jeweils an, dass fehlendes Wissen bzw. fehlende Unterstützung eine Rolle dabei spielten, dass sie ihre Gründung aufgaben. Insbesondere fehlendes Wissen zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten, zu rechtlichen, aber auch betriebswirtschaftlichen Grundlagen und bezüglich der Businessplan-Erstellung wurden genannt. Knapp 40 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen hat angegeben, dass ihnen die Unterstützung des eigenen Partners gefehlt hat. Und je ein Viertel hat die Unterstützung von Familienangehörigen vermisst oder nicht genug Vorbilder bzw. Gleichgesinnte gehabt. Auch die Rahmenbedingungen bei der Gründung sowie Finanzierungsaspekte stellen wesentliche Gründe für das Scheitern von Gründungsvorhaben dar. Diese Gründe waren für zwei Drittel der Befragungsteilnehmerinnen relevant. Bei den Rahmenbedingungen spielten vor allem der fehlende Kundenstamm und fehlende Räumlichkeiten eine Rolle. Für knapp 60 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen waren Schwierigkeiten bei der Vereinbarkeit von Gründung mit Familienaufgaben bzw. dem Haupterwerb relevant. Diejenigen, die Schwierigkeiten bei der Vereinbarkeit von Gründung mit Familienaufgaben (Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen) hatten, gaben an, dass die vor Ort vorhandenen Betreuungsmöglichkeiten nicht ausreichend bzw. teilweise sogar gar nicht vorhanden waren. Die Corona-Pandemie spielte für die Hälfte der Befragungsteilnehmerinnen eine Rolle bei der Aufgabe der Existenzgründung. Hier wurden vor allem bürokratische Hürden und Planungsunsicherheit als Gründe benannt. Aber auch die Jobsituation war relevant. So haben 45 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen angegeben, dass sie ihre Gründung auch deswegen aufgaben, weil sie in ihrem alten Job geblieben sind bzw. einen neuen Job gefunden haben. Fehlender Mut hat für 42 Prozent eine Rolle bei der Aufgabe der Gründung gespielt und bürokratische Hürden für ein Drittel.

Die Kurzfassung der Ergebnisse der Online-Befragung von Gründungsabbrecherinnen im ländlichen Raum sind hier abrufbar: https://www.landfrauen.info/fileadmin/Redaktion/Bilder/Projekte/2021_dlv_Selbst_ist_die_Frau_Befragung_Gruendungsabbrecherinnen.pdf

© Nils Stelte

Was brauchen Frauen im ländlichen Raum, um im zweiten Anlauf erfolgreich zu gründen?

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der dlv-Fachtagung „Selbst ist die Frau – erfolgreich gründen im zweiten Anlauf“ haben Ideen und Vorschläge erarbeitet.

Wichtig sind ...

... eine positive Fehlerkultur,

Individuell, aber auch gesellschaftlich ist eine veränderte Haltung zum Thema „Scheitern“ nötig. Eine positive Fehlerkultur ist wichtig: Fehler sollten akzeptiert und als Lernmöglichkeit wahrgenommen werden. Wichtig ist deshalb, bereits in der Gründungsberatung den Umgang mit möglichen Rückschlägen anzusprechen. Und Gründerinnen und Gründer könnten als Mut-Macherinnen und -macher bei Veranstaltungen über ihre eigenen Lernerfahrungen im Gründungsprozess berichten.

... ein Überblick über vorhandene Gründungsberatungsangebote,

Relevante Akteure in der Gründungsberatung sollten sich gemeinschaftlich bekannt machen und vermarkten, zum Beispiel durch eine gemeinsame Webseite, auf der man alle Veranstaltungs- und Beratungsangebote findet. Die Angebote sollten außerdem auch über die sozialen Medien bekannt gemacht werden. Die Vernetzung der Akteure könnte auf regionaler Ebene oder auch auf Landesebene erfolgen.

... individuelle Unterstützung der Zweitgründerin und mehr Netzwerke.

Wichtig für die Zweitgründerin ist es, die Gründe für die Aufgabe der ersten Gründung aufzuarbeiten und sich ggf. noch fehlende Kenntnisse für die Zweitgründung anzueignen. Dies könnte zum Beispiel in Form eines Coachings oder im Rahmen eines Workshops geschehen. Außerdem sollten die Zweitgründerinnen branchenspezifische, aber auch branchenübergreifende Netzwerke nutzen und sich aktiv vernetzen.

Tipps & Tools

Tipps für Multiplikatorinnen bzw. Multiplikatoren zur Gestaltung eines Sensibilisierungsworkshops

Wie sensibilisiert man Frauen im ländlichen Raum für die Existenzgründung als berufliche Option?

Frauen nehmen sich häufig nicht als potenzielle Gründerperson wahr. Um das zu ändern, bieten die acht Gründungslotsinnen des dlv Workshops für Frauen im ländlichen Raum an, in denen sie zeigen, dass Frauen erfolgreich gründen können. Ziel der Workshops ist es, mithilfe von Erfahrungsberichten und Übungen zu vermitteln, wie das Berufsbild „Gründerin“ bzw. „Unternehmerin“ aussieht. Außerdem erfahren die Frauen, wo sie sich Unterstützung holen können und welche Beratungsstelle für ihr Anliegen die richtige ist. Zugleich lernen sie andere Frauen in einer ähnlichen Situation kennen und können sich über ihren Weg zur beruflichen Selbstständigkeit austauschen.

Tipps zur Durchführung von Sensibilisierungsworkshops

- Überlegen Sie vorab, wer die Zielgruppe Ihres Workshops sein soll. Wollen Sie Frauen ansprechen, die eine erste Gründungsidee haben, oder solche, die noch nicht über eine Gründung nachgedacht haben? Möchten Sie Frauen in spezifischen Lebenssituationen (z. B. nach der Elternzeit) erreichen? Wollen Sie Frauen aus unterschiedlichen Branchen ansprechen, oder sollen die Teilnehmerinnen aus einer bestimmten Branche sein?

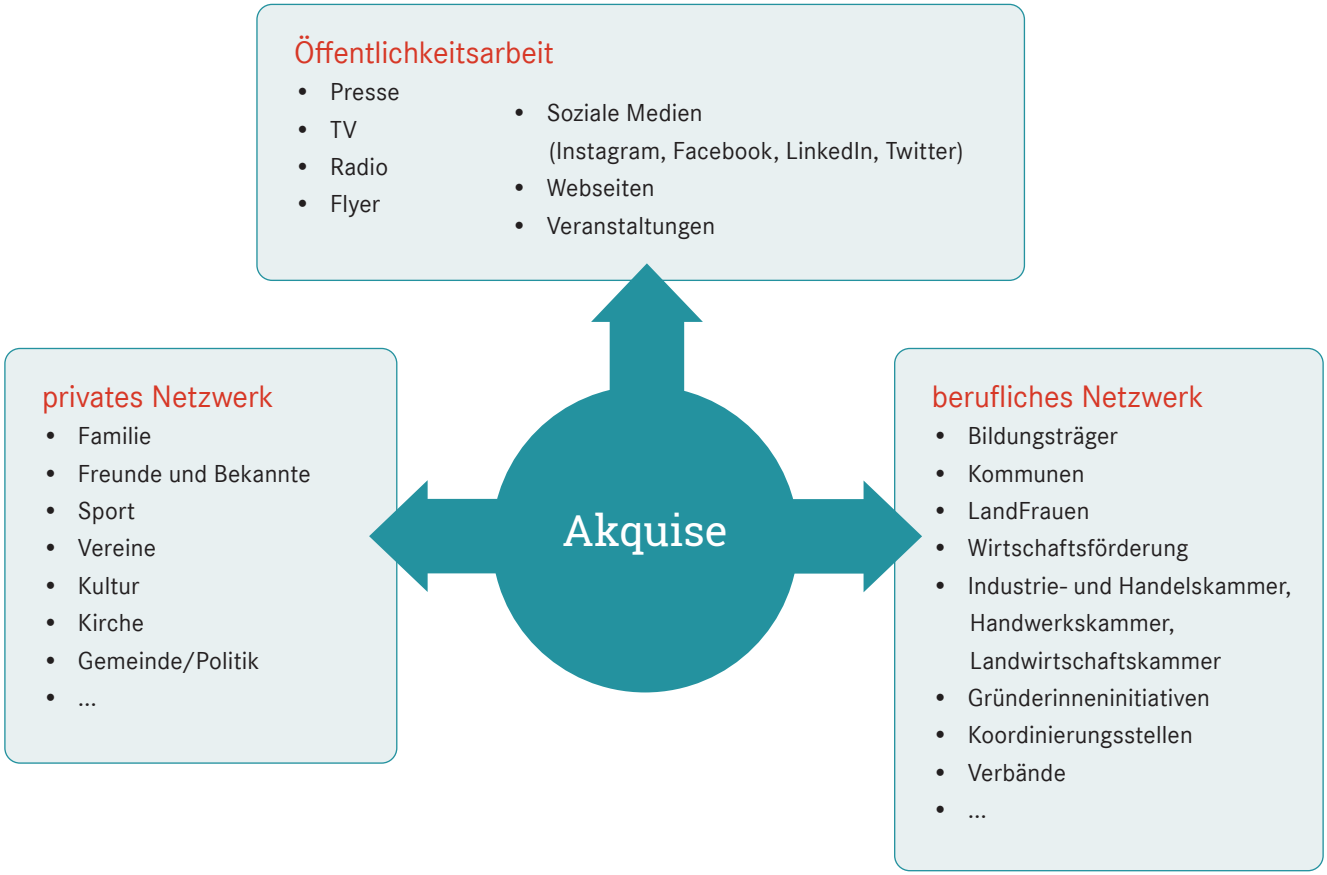
- Suchen Sie Referentinnen und Referenten, die den Workshop zusammen mit Ihnen gestalten. Laden Sie erfolgreiche Unternehmerinnen aus ihrer Region ein, die von ihrer eigenen Gründungsgeschichte berichten. Dadurch haben die Workshop-Teilnehmerinnen gleich ein Vorbild, mit dem sie direkt sprechen können. Zusätzlich kann es sinnvoll sein, Mitarbeitende von Beratungsstellen einzuladen, die Tipps geben, wo und wie angehende Gründerinnen vor Ort unterstützt werden. Auf den nächsten Seiten finden Sie eine Liste, die Sie bei der Suche unterstützen kann.

- Überlegen Sie, wie und wo Sie Frauen auf den Workshop aufmerksam machen. Bei der Durchführung der Workshop-Werbung kann ein Blick auf die Liste auf der nächsten Seite helfen.

- Entwickeln Sie vorab einen Leitfaden für die Durchführung des Workshops. Ein Beispiel hierfür finden Sie auf den nächsten Seiten. Wichtig ist, sich vorab zu überlegen, wie lange der Workshop dauern soll, was das Ziel des Workshops ist und welche Themen und Übungen gut zur Zielgruppe passen. Außerdem sollte man vorher festlegen, welche Materialien für die Workshop-Durchführung gebraucht werden (z. B. Flipchart und Stifte) und diese bereithalten.

Wie findet man Teilnehmerinnen für den Workshop?

- ✔ Vorüberlegungen:
  - Wie kann ich meine Zielgruppe gezielt ansprechen?
  - Welches Netzwerk und welche Ressourcen habe ich?
- ✔ LandFrauen-Netzwerke nutzen
- ✔ Pressemitteilung an die lokale Presse schicken
- ✔ Lokale TV- und Radiosender informieren
- ✔ Anzeigen in kostenlosen Anzeigenblättern schalten
- ✔ Workshop-Termine online verbreiten:
  - Soziale Medien: Facebook-Gruppen (z. B. von Gründerinnenstammtischen), LinkedIn, Instagram, Twitter
  - Veranstaltungskalender von Webseiten nutzen (z. B. von Kommunen, Bildungsträgern, Industrie- und Handelskammer, Gleichstellungsbeauftragten)
- ✔ Einladungsflyer verteilen und auslegen (z. B. in Rathäusern, Kontaktstellen, Beratungseinrichtungen)
- ✔ Veranstaltungen zum Thema Selbstständigkeit besuchen und dort für die Workshops werben
- ✔ Persönliche Ansprache von Kontakten aus dem privaten und beruflichen Netzwerk



Tipps und Links für die Suche nach Referentinnen bzw. Referenten

Kontakte allgemein

- Bundesagentur für Arbeit
- Industrie- und Handelskammer (IHK)
- Handwerkskammer (HWK) bzw. Kreishandwerkerschaft
- Wirtschaftsförderung (Kommune/Bundesland)
- Kommunale Gleichstellungsbeauftragte
- Kontaktstellen Frau und Beruf
- Regionalverantwortliche der bundesweiten gründerinnenagentur (bga)
- Gründungsservices an Hochschulen und Universitäten in der Region, z. B. im EXIST–Netzwerk
- Volkshochschulen und andere Weiterbildungseinrichtungen
- Gründungswerkstätten
- Gründerwettbewerbe
- Gründungsportale und -initiativen der Bundesländer
- Innovations-, Technologie- und Gründerzentren in Deutschland

Datenbanken

- Behördenwegweiser der Gründerplattform
- Gründerinnen-Beratung: Informationen über Beratungsangebote für Gründerinnen und Unternehmerinnen in allen Phasen der Unternehmensgründung, -festigung und -nachfolge
- Partnersuche der Gründerwoche Deutschland: Auflistung von über 1.500 Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, gegliedert nach Art der Einrichtung

LandFrauen-Netzwerk

- die Gründungslotsinnen des Deutschen LandFrauenverbands
- die Equal-Pay-Beraterinnen des Deutschen LandFrauenverbands
- LandFrauen-Netzwerk auf Orts-, Kreis- und Landesebene

Frauennetzwerke, -verbände und -initiativen (Auswahl)

- bundesweite gründerinnenagentur (bga)
- Business and Professional Women Germany e. V.
- Initiative „FRAUEN unternehmen“
- Verband deutscher Unternehmerinnen und dessen Landesverbände

Workshop-Leitfaden zum Thema „Gründung macht sich nicht von selbst – alles unter einen Hut bringen“

DAUER: 3 Stunden
BENÖTIGTE MATERIALIEN: Workshop-Programm, Arbeitsblatt „Meine 24 Stunden“, Flipchart, Stifte, Ball

ÜBERGEORDNETES LERNZIEL: Die Teilnehmerinnen erkennen, dass sie sich für ihre Gründung mit dem Thema Vereinbarkeit und Gründung auseinandersetzen müssen.

Workshop-Phase	Lernziele	Aktivität/ Methode	Methodische Hinweise	Materialien	Dauer/ Einheit
Warm-Up	Die Teilnehmerinnen lernen den Programmablauf kennen.	Vorstellung des Workshop-Ablaufs	Hinweis darauf, dass alles, was während des Workshops geäußert wird, vertraulich behandelt wird.	• Workshop-Programm	5 Min.
	Die Teilnehmerinnen lernen einander kennen.	Vorstellungsrunde in 2-er Gruppen mittels Partnerinnen-Interview	Die Workshopleitung schreibt die folgenden drei Fragen auf ein Flipchart: • Warum bist du hier? • Warum willst du dich selbstständig machen? • In welcher Branche willst du arbeiten? Je zwei Teilnehmerinnen interviewen sich gegenseitig und beantworten die drei Fragen.	• Flipchart • Wecker	15 Min.
Einstieg	Die Teilnehmerinnen erfahren anhand eines Praxisbeispiels, welche Möglichkeiten es zur Vereinbarkeit von Gründung und Familie gibt.	Vortrag/Gespräch	Eine erfolgreiche Unternehmerin berichtet von ihren eigenen Erfahrungen mit der Vereinbarkeit von Gründung und Familie.		20 Min.
Lernziel 1	Die Teilnehmerinnen gewinnen einen Überblick darüber, welche Aufgaben sie innerhalb eines Tages erledigen und wie viel Zeit sie für die Gründung haben.	Ausfüllen eines Arbeitsblatts Anschließend: Gruppendiskussion	Die Teilnehmerinnen überlegen mithilfe des Arbeitsblatts, was sie innerhalb von 24 Stunden erledigen müssen. Durch die realistische Zeiteinteilung erkennen sie, welche Zeit ihnen für die Selbstständigkeit bleibt. Erklärung der Arbeitsblätter (5 Min.) Ausfüllen in Stillarbeit (10 Min.) Gruppendiskussion (20 Min.)	• Arbeitsblatt „Meine 24 Stunden“ • Stifte	35 Min.
30 Minuten Pause zur Erholung und Vernetzung					
Lernziel 2	Die Teilnehmerinnen reflektieren die verschiedenen Rollen, die sie in ihrem Leben einnehmen und welche Leistungen sie damit erbringen.	interaktive Übungen	Die Workshop-Teilnehmerinnen überlegen zusammen mit einer Referentin, welche Rollen sie in ihrem Leben haben. Anschließend werden Strategien zur besseren Vereinbarkeit der verschiedenen Rollen erarbeitet (z. B. Umgang mit Stress, Netzwerke nutzen, Verantwortung abgeben).		45 Min.
Sicherung	Die Teilnehmerinnen reflektieren das Gelernte und überlegen, womit sie sich nach dem Workshop intensiver beschäftigen werden.	„Ich packe meinen Koffer.“	Die Workshopleitung bereitet einen Flipchart mit den folgenden Fragen vor: • Was nehme ich in meinem Koffer mit? • Was möchte ich noch vertiefen? • Was packe ich wieder aus dem Koffer aus? Die Workshopleitung stellt die Fragen vor. Dann wirft sie einen Ball zur 1. Person, diese fängt an und wirft den Ball dann weiter.	• Ball • Flipchart • Stifte	20 Min.
Ende		Abschlussrunde	Die Teilnehmerinnen beantworten nacheinander die folgende Frage: Was nehmen Sie aus dem Workshop mit?		10 Min.

Unternehmensnachfolge als Alternative zur Neugründung

Ein Gastbeitrag von Cornelia Klaus, im Leitungsteam der bundesweiten gründerinnenagentur (bga) und Regionalverantwortliche Niedersachsen

Eine Logopädin aus Hannover hat einen Schritt gewagt, an den viele Gründerinnen im ersten Moment nicht denken: Sie hat ihre Logopädische Praxis nicht neu gegründet, sondern sich den Herausforderungen einer Unternehmensnachfolge gestellt. Dabei haben ihr mehrere Faktoren geholfen: Das war zum Beispiel die Beratung durch die Expertinnen und Experten von der Wirtschaftsfördergesellschaft hannover-impuls, Gründerinnen-Consult, vom Unternehmensservice der Region Hannover sowie durch die Steuerberatung.

Frauen treffen seltener als Männer die Entscheidung für eine Übernahme und sind als Unternehmensnachfolgerinnen unterrepräsentiert. Das möchte der Nationale Aktionstag zur Unternehmensnachfolge durch Frauen ändern und dazu beitragen, die Zahl der Unternehmensnachfolgerinnen zu erhöhen. Jedes Jahr am 21. Juni machen deutschlandweit, koordiniert durch die bundesweite gründerinnenagentur (bga), zahlreiche Akteurinnen und Akteure unter dem Motto „Nachfolge ist weiblich!“ auf die Unternehmensnachfolge durch Frauen aufmerksam.

Mehr als 70.000 Familienunternehmen sind jährlich von der Situation der Übergabe an eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger – sei es innerhalb oder außerhalb der eigenen Familie – betroffen. Die Unterschiede zwischen städtischem und ländlichem Umfeld sind wesentlich. Thüringen, ein Flächenland in dem fast 80 Prozent der Bevölkerung auf dem Lande lebt, hat mit dem Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft (BWTW) eine Treiberin für Unternehmensnachfolge. Das BWTW hat immer wieder konkrete Projekte erprobt und Empfehlungen für die Förderung des Unternehmerinnentums im Speziellen für ländliche Regionen abgeleitet. Die Aufrechterhaltung einer angemessenen Daseinsvorsorge stellt die ländlichen Regionen zunehmend vor eine große Herausforderung. Diesen wirtschaftlichen und demografischen Herausforderungen begegnen gerade Frauen bei der Übernahme mit neuen Ideen.

„Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für eine Unternehmensnachfolge durch Frauen sind günstiger denn je“, erklärt Iris Kronenbitter, Leiterin der bundesweiten gründerinnenagentur (bga). „Die Übernahme eines Unternehmens erlaubt es Frauen, ihre unternehmerische Qualifikation auf höchstem Niveau einzubringen, da am Markt etablierte Firmen im Gegensatz zu Neugründungen nicht am Punkt null und ohne bzw. mit wenig Beschäftigten starten, sondern in vielen Fällen deutlich höhere Beschäftigtenzahlen, sprich Arbeitsplätze, aufweisen, die ohne Übernahme verloren gehen würden.“

Um Frauen im ländlichen Raum zur Übernahme von Unternehmen anzuregen, bedarf es vor allem entsprechender Vorbilder, allerdings sind Unternehmerinnen in ländlichen Regionen kaum sichtbar. Traditionelle Rollenmuster bremsen zudem den Enthusiasmus vieler Frauen. Das Erfolgsrezept der bundesweiten gründerinnenagentur (bga) ist, Beratungs- und Weiterbildungsangebote an den Bedürfnissen gründungsinteressierter Frauen auszurichten – zum einem durch eine geschlechtergerechte Kommunikation der Angebote, zum anderen durch die Berücksichtigung des spezifischen Informationsbedarfs von Gründerinnen und der individuellen Lebenssituation der Frauen.

Über die bundesweite gründerinnenagentur (bga) und den Nationalen Aktionstag zur „Unternehmensnachfolge durch Frauen“

Die seit 2004 tätige bundesweite gründerinnenagentur (bga) ist das einzige deutschlandweite Kompetenz- und Servicezentrum zur unternehmerischen Selbstständigkeit von Frauen. Sie koordiniert bereits seit 13 Jahren den Nationalen Aktionstag zur „Unternehmensnachfolge durch Frauen“, der von Akteurinnen und Akteuren in den 16 Bundesländern gestaltet wird. Diese bringen das Thema allen Interessierten in verschiedenen Veranstaltungsformaten, von Podcasts über Workshops bis hin zu Podiumsdiskussionen und Storytelling, näher. Auch bietet die bga ein überregionales Telefon für Nachfolge- oder Übergabeinteressierte an.

https://www.existenzgruenderinnen.de/DE/Unternehmensnachfolge/NationalerAktionstag/nationaleraktionstag_node.html

bundesweite gründerinnenagentur bga

Tipps & Tools

Tipps für gründungsinteressierte Frauen im ländlichen Raum

Selbst ist die Frau? Selbst ist die Frau!

Haben Sie nicht auch schon einmal daran gedacht, selbst zu gründen? Vielleicht nur kurz und am Ende haben Sie die Idee wieder verworfen? Dann sind Sie nicht alleine. Erfolgreiches Unternehmertum wird medial und gesellschaftlich eben noch immer überwiegend mit Männern verknüpft. Doch nicht nur Gründer sind erfolgreich, sondern auch Gründerinnen!

Wir möchten Sie auf den folgenden Seiten mitnehmen und gemeinsam mit Ihnen überlegen, ob eine Gründung nicht auch für Sie interessant sein könnte. Dafür haben Gründungslotsinnen des dlv ein paar wertvolle Tipps und nützliche Arbeitsblätter für Sie vorbereitet.

nachgefragt

Angelika Scheuch, Dozentin und zertifizierte Gründungsberaterin. Frau Scheuch war zudem jahrelang Regionalverantwortliche der bga für Thüringen.

Nachgefragt bei Gründungslotsin Angelika Scheuch

Worauf soll man zu Beginn einer Gründung achten?

Die Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit ist Voraussetzung, um sich zu Beginn des Weges in die Selbstständigkeit über die eigenen fachlichen und persönlichen Kompetenzen Klarheit zu verschaffen und eine Antwort darauf zu finden: Bin ich eine Gründerinnen-Persönlichkeit?

Hier gilt es, sich über Fragen bewusst zu werden, wie zum Beispiel:

- Bringe ich sowohl die persönlichen (gefestigte Persönlichkeit, Sozialkompetenz) als auch fachlichen (Kenntnisse im Fachgebiet, kaufmännisches Wissen) Voraussetzungen für eine Unternehmensführung mit?

Empfehlung an die Gründerin: Leistungsbereitschaft, Antriebsstärke, Unabhängigkeit, Risikobereitschaft – wenn Sie hier Defizite erkennen, nehmen Sie sich die Zeit, sie zu beseitigen; nehmen Sie an Seminaren teil und arbeiten Sie an sich.

- Kann ich auf Menschen zugehen (Kundenkompetenz)?

Empfehlung an die Gründerin: Bauen Sie sich ein Kunden-Netzwerk auf. Kundinnen und Kunden mit Bedarf an Ihrer Dienstleistung sind die Basis Ihres Erfolgs.

- Habe ich genug Unterstützung (Familie, Freunde, Geschäftspartner, Beratung)?

Empfehlung an die Gründerin: Nehmen Sie die Familie frühzeitig mit ins Boot. Aber behalten Sie die Zügel in der Hand – es ist schließlich Ihr Unternehmen!

Arbeitshilfen Bestandsaufnahme

Mit den folgenden Arbeitsblättern können Sie zunächst eine Bestandsaufnahme all dessen machen, was Sie bereits als potenzielle Gründerin mitbringen. Sammeln Sie außerdem Ihre Kompetenzen einmal ganz in Ruhe.

Überlegen Sie zunächst, welche Befähigungen Sie schon besitzen, und im Anschluss, was Sie aus Ihrer Sicht für Ihre neue Aufgabe noch benötigen.

Bestandsaufnahme

Ich

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

Erfahrungen

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

Bestandsaufnahme: Das ist schon da!

Qualifikation

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

Ausstattung

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

Quelle: Brigitte Windt, Unternehmensberaterin, brigitte-windt-consulting.com, 2019.

© dlv Deutscher LandFrauenverband

Welche Kompetenzen habe ich?

Kompetenzen

Zusätzliche Fachkompetenzen

.....

.....

.....

.....

.....

Zusätzliche Sozialkompetenzen

.....

.....

.....

.....

.....

Zusätzliche kaufmännische Kompetenzen

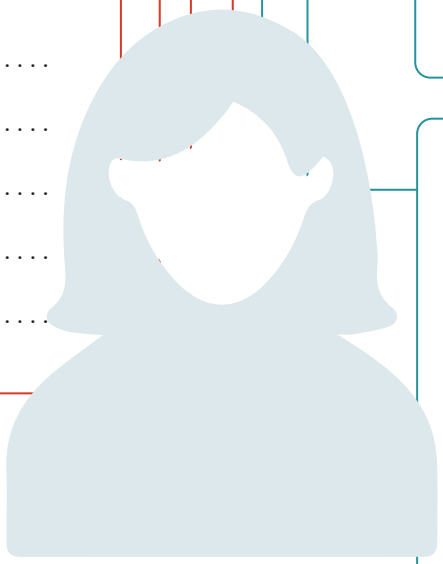
.....

.....

.....

.....

.....



Vorhandene Fachkompetenzen

.....

.....

.....

.....

.....

Vorhandene Sozialkompetenzen

.....

.....

.....

.....

.....

Vorhandene kaufmännische Kompetenzen

.....

.....

.....

.....

.....

Quelle: Brigitte Windt, Unternehmensberaterin, brigitte-windt-consulting.com, 2019

© dlv Deutscher LandFrauenverband

nachgefragt

Anne Retter, Onlinebusinessmentorin & Schöpfergeist

Nachgefragt bei Gründungslotsin Anne Retter

Was brauche ich für eine erfolgreiche Gründung?

Es ist kein Geheimnis: Für Gründerinnen ist es im Vergleich mit Gründern nach wie vor schwieriger, an Kapital zu kommen, andere Menschen von den eigenen Ideen zu überzeugen und für voll genommen zu werden. Ja, sogar in unseren eigenen Köpfen sitzen die Zweifel; sie flüstern: „Du kannst doch nicht so viel Geld verlangen!“ oder „Und wer genau hat Dich als Expertin zertifiziert; kannst Du das überhaupt?“

Sie brauchen also **Mut**. Aber seien Sie versichert: Jede Gründerin hat Zweifel und auch die, die sich ein Millionenunternehmen aufgebaut hat, fragt sich an manchen Tagen besorgt, wann sie als große Schwindlerin enttarnt wird, die in Wirklichkeit nichts kann. Ausschlaggebend ist: Sie tun es. Auch wenn die Knie dabei zittern: Machen Sie es einfach!

Sie brauchen außerdem **Frustrationstoleranz**, um mit den unvermeidlichen Nervtötern umzugehen. Sie werden anstrengende Leute treffen und feststellen, dass bürokratische, juristische und technische Probleme nun als mehr oder weniger permanente Begleiterscheinungen Ihres Lebens dazugehören. Ideen floppen. Dinge laufen schief. So ist es eben – damit kommen Sie klar.

Sehr hilfreich wird Ihnen **Selbstbewusstsein** sein. Nicht nur Ihre innere Gewissheit, dass Sie das schon hinbekommen. Auch Ihre Ziele und Werte zu kennen und zu wissen, wie Sie selbst ticken, ist richtig wichtig.

Viertens: **Disziplin** – Sie werden in der Gründungsphase viel arbeiten. Lassen Sie sich nicht erzählen, dass das immer so bleibt. Am Ende entscheiden Sie allein, wie viel Sie arbeiten und wann. Aber Sie müssen die volle Verantwortung für Ihr Geschäft und sich selbst als wichtigste Mitarbeiterin übernehmen. Das heißt auch: Selbst entscheiden und herausfinden, was nötig ist, was wann erledigt werden muss und wie das geht. Eine wertvolle fünfte Eigenschaft ist **Neugier**. Seien Sie bereit für neue Erfahrungen, Ideen und Menschen. Vernetzen Sie sich mit anderen Gründerinnen und Selbstständigen! Und lassen Sie sich helfen. Gerade dann, wenn Sie neben der Selbstständigkeit auch noch ein eigenes Leben und vielleicht Familie haben: **Verabschieden Sie sich vom Anspruch, alles allein hinzukriegen.** Holen Sie sich bezahlte Hilfe oder finden Sie mit Ihren Mitmenschen passende Regelungen.

Arbeitshilfen zur Selbst- und Fremdeinschätzung

Mit den nun folgenden Arbeitsblättern können Sie zum einen ganz unterschiedliche Qualifikationen und Eigenschaften von sich selbst bewerten. Hier kann es sehr hilfreich sein, wenn Sie Ihre Auswertung im Anschluss einer Person Ihres Vertrauens zeigen und mit ihr durchsprechen. Das kann eine Freundin sein oder auch eine langjährige Kollegin. Sie werden womöglich überrascht sein. Im Anschluss erfahren Sie mehr über Ihr Zeitmanagement: Machen Sie sich bewusst, wie Ihr Tagesablauf ist und wie viel Zeit Sie für Beruf, Familie, Freizeit und sich selbst aufwenden.

Selbsteinschätzung

Qualifikation	1 (gering)	2	3	4	5 (stark)
belastbar					
durchsetzungsfähig					
Eigeninitiative					
flexibel					
kommunikationsfähig					
konfliktfähig					
kreativ					
motiviert					
organisationsfähig					
teamfähig					
verantwortungsbewusst					
selbstbewusst					
tatkräftig, aktiv					
entschlossen					
temperamentvoll					
anpassungsfähig					
selbstbeherrscht					
zuverlässig					
aufgeschlossen					
schlagfertig					
intelligent					
begeisterungsfähig					
optimistisch					
vielseitig					
ehrgeizig					
egozentrisch					
geltungsbedürftig					
impulsiv					
kontaktfreudig					
tolerant					
einfühlend					
ausgeglichen					
kompromissbereit					
freundlich					
sympathisch					
geduldig					
objektiv-neutral					
hilfsbereit					
fähig, andere zu beeinflussen					
autoritär					
warmherzig					
dominant (beherrschend)					
aggressiv					

© dlv Deutscher LandFrauenverband

Fremdeinschätzung

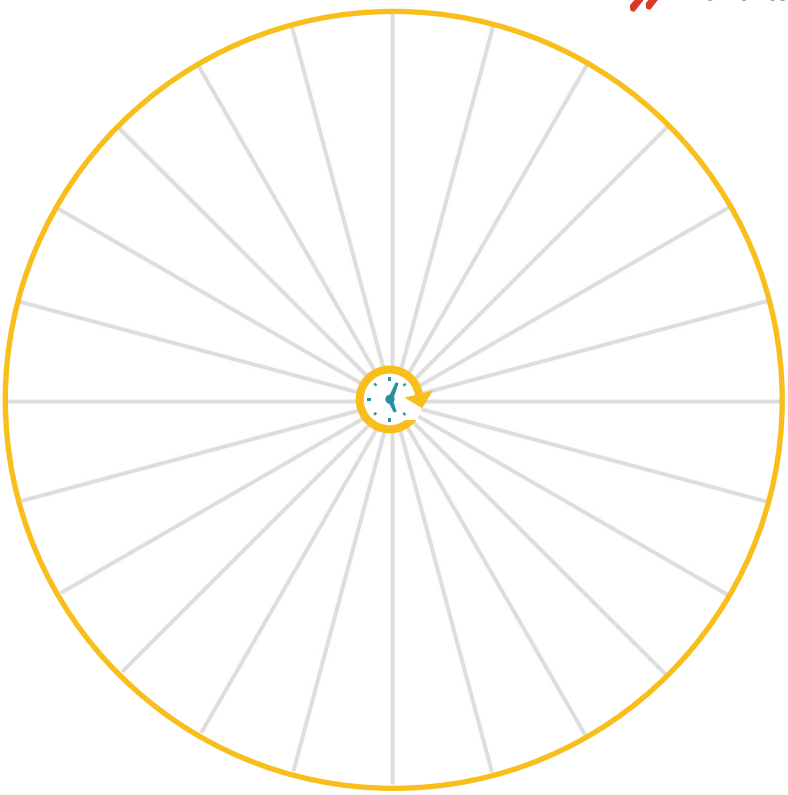
Qualifikation	1 (gering)	2	3	4	5 (stark)
belastbar					
durchsetzungsfähig					
Eigeninitiative					
flexibel					
kommunikationsfähig					
konfliktfähig					
kreativ					
motiviert					
organisationsfähig					
teamfähig					
verantwortungsbewusst					
selbstbewusst					
tatkräftig, aktiv					
entschlossen					
temperamentvoll					
anpassungsfähig					
selbstbeherrscht					
zuverlässig					
aufgeschlossen					
schlagfertig					
intelligent					
begeisterungsfähig					
optimistisch					
vielseitig					
ehrgeizig					
egozentrisch					
geltungsbedürftig					
impulsiv					
kontaktfreudig					
tolerant					
einfühlend					
ausgeglichen					
kompromissbereit					
freundlich					
sympathisch					
geduldig					
objektiv-neutral					
hilfsbereit					
fähig, andere zu beeinflussen					
autoritär					
warmherzig					
dominant (beherrschend)					
aggressiv					

© dlv Deutscher LandFrauenverband

Meine 24-Stunden

TÄTIGKEIT	
Berufstätigkeit	
Haushalt und Garten	
Kinderbetreuung	
Betreuung pflegebedürftiger Menschen	
Planung und Organisation von privaten Terminen (meine eigenen; Familienangehörige)	
Schlafen	
Zeit für mich	
Körperpflege	
Hobbys	
Ehrenamt	
Freunde treffen	
Sonstiges:	

Mit Buntstiften die Minuten bzw. Stunden eintragen
(s. Farbspektrum Tabelle und Legende)



Beruf

Familie und Haushalt

Zeit für mich

Meine Freizeit

© dlv Deutscher LandFrauenverband

Wer erledigt was?

Ich	die Aufgabe	mein/e Partner/in
	Kinderbetreuung	
	Hausaufgabenbetreuung	
	Fahrt zur Schule/Kindergarten/Freizeitaktivitäten/etc.	
	Spielen mit den Kindern	
	Sonstiges:	
	Betreuung Familienangehörige	
	Haushaltsführung	
	Kochen - Frühstück - Mittagessen - Abendessen	
	Tisch decken/abräumen	
	Spülmaschine ein-/ausräumen	
	Bügeln	
	Waschen	
	Aufräumen	
	Putzen: Küche, Bad, ...	
	Saugen und Wischen	
	Müll wegbringen	
	Rasen mähen	
	Garten pflegen	
	Pflanzen gießen	
	Haustiere versorgen	
	Reparaturen	
	Einkaufen	
	Sonstiges:	
	mentale Verantwortung („mental load“)	
	Termine der Kinder koordinieren	
	Finanzplanung	
	Versicherungen, Steuern	
	Einkaufslisten	
	Freizeitplanung	
	Urlaubsplanung	
	Geburtstagsgeschenke u. ä.	
	Arzttermine	
	Treffen mit Freunden vereinbaren	
	Sonstiges:	

© dlv Deutscher LandFrauenverband

nachgefragt

Dr. Sabina Fleitmann, Beraterin und Weiterbildnerin für Verbände und Hochschulen

Nachgefragt bei Gründungslotsin Dr. Sabina Fleitmann

Wie entwickle ich eine tragfähige Geschäftsidee?

Manchmal fängt es so an: Plötzlich haben Sie eine Idee, etwas, was Sie auf Ihrem Bauernhof vielleicht noch zusätzlich anbieten könnten – ein Hofcafé? Eine Fahrradstation mit Übernachtungsmöglichkeit?
Oder vielleicht so: Sie hatten schon immer das Gefühl, dass Sie lieber nicht mehr angestellt sein möchten, Sie wissen ungefähr, in welche Richtung es gehen könnte – ein eigener Laden? Ein eigener handwerklicher Betrieb? Ein Bildungsangebot?

Diese Idee, spontan, plötzlich oder über lange Jahre entstanden, ist die Basis für Ihre Geschäftsidee. Wenn aus Ihrer Vorstellung, Ihrer kreativen Idee eine konkrete, tragfähige Geschäftsidee werden soll, braucht sie eine Überprüfung. Diese Prüfung hat eine emotionale und eine sachliche Seite.

Die emotionale Seite, **die Selbstprüfung**: Wie geht es Ihnen mit Ihrer Idee? Auf den ersten Blick denken Sie vielleicht: Komische Frage, natürlich gut, denn es ist ja meine Idee. Der zweite Blick auf die eigene Gefühlslage und Ihre Einstellung zu Ihrer Idee lohnt sich jedoch: Haben Sie eine grundsätzlich positive Einstellung zu Ihrer Idee? Haben Sie Lust auf die mit Ihrer Idee verbundene Tätigkeit? Sind Sie erfreut, gespannt, aufgeregt, begeistert; was sagt Ihnen Ihr „Bauchgefühl"? Sind Sie innerlich bereit, das Wagnis einer Existenzgründung einzugehen? Überwiegt das Positive oder das Negative? Oder ist es eher so, dass Sie denken: Naja, was Besseres fällt mir nicht ein, dann mache ich es jetzt mal. Oder: Ich verliere demnächst meinen Arbeitsplatz als Angestellte, da mache ich eben das, was ich bisher gemacht habe, als Selbstständige weiter, aber so richtig gefallen hat es mir eigentlich noch nie. Oder Sie überlegen sich angestrengt eine Geschäftsidee, weil alle in Ihrer Familie schließlich selbstständig sind und jetzt meinen Sie, nun müssten Sie auch endlich mal den Schritt tun.

Warum ist Ihre Antwort auf solche Fragen wichtig? Ihre Geschäftsidee muss nicht nur sachlich, materiell, trag- und zukunftsfähig sein, sondern erst einmal auch emotional tragfähig. Ihre eigene Motivation, Ihre Begeisterung für und Identifikation mit Ihrer Idee werden Sie durch die Selbstständigkeit tragen, werden Sie auch dann noch bei Laune halten, wenn die schwierigen Phasen kommen, die mit jeder Selbstständigkeit unausweichlich verbunden sind. Und: Seien Sie kreativ, nutzen Sie Ihre Phantasie. Erst einmal ist alles erlaubt, auch wenn es noch so unmöglich erscheint.

Der zweite Teil der Prüfung ist der **„Sach-Check"**: Ihre Geschäftsidee muss so konkret und präzise wie möglich sein. Probieren Sie mal das Folgende: Beantworten Sie in drei Sätzen (und wirklich nur in drei Sätzen!) folgende Fragen; Sie haben fünf Minuten Zeit, um sie aufzuschreiben:

1. WAS genau wollen Sie tun bzw. anbieten oder produzieren?
2. WER tut es? Sie als Anbieterin und Gründerin, Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; wer noch?
3. FÜR WEN? Zielgruppe, Kunden
4. WARUM? Welches „Problem" wird durch Ihr Angebot gelöst, was ist der Nutzen für Kundinnen und Kunden? Wenn Sie das möglichst präzise und überzeugend hinbekommen: Herzlichen Glückwunsch – der erste Schritt zur erfolgreichen Geschäftsidee ist getan!

Natürlich folgen dann noch weitere Prüfschritte. Existenzgründung ist mit Arbeit, Analyse und Informationsbeschaffung verbunden. Die gute Nachricht dabei ist aber, wenn Sie hier geduldig sind und “dranbleiben“, haben Sie schon eine gute Grundlage gelegt und verfügen über Wissen und Strategien, die Sie für Ihr neues Geschäft und die Werbung dafür nutzen können.

Dazu zählen auch die Antworten auf folgende Fragen:

- Hat Ihr Produkt bzw. Ihre Dienstleistung eine Chance?
- Welchen „Markt“, also welche Abnehmer und Kundinnen gibt es für Ihr Angebot oder Ihre Geschäftsidee?
- Welche anderen Anbieter mit einem ähnlichen oder vergleichbaren Produkt oder einer Dienstleistung gibt es, und was macht Ihr Angebot ganz besonders oder vielleicht sogar einzigartig?

Aus den Daten, die Sie hier gewonnen haben, können Sie dann ein ausführliches Geschäftsmodell und einen Businessplan entwickeln. Beides brauchen Sie auf jeden Fall für Ihre eigene Planung, ggf. aber auch für Bankgespräche und die Beantragung von Fördermitteln.

Viel Erfolg bei und große Lust an der Entwicklung Ihrer eigenen Geschäftsidee!

Arbeitshilfen: Geschäftsidee

» Nachfolgend finden Sie dazu zwei hilfreiche Arbeitsblätter.

Notizen

Unternehmenskonzept

Meine Produkte/Dienstleistungen

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

Risiken/Chancen

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

KONZEPT

Zielgruppen

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

Marktsituation

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

Quelle: Brigitte Windt, Unternehmensberaterin, brigitte-windt-consulting.com, 2019.

© dlv Deutscher LandFrauenverband

Pitch-Leitfaden

Was ist mein Motiv?

. . . . . .

. . . . . .

Und aus welchem Grund?

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

MOTIV

WERTE

Was ist mir heute meine Arbeit wert?

Stundenhonorar . . . . . .

Tageshonorar . . . . . .

Projekthonorar . . . . . .

Warenverkaufspreis . . . . . .

Provisionssatz . . . . . .

Was ist mein unternehmerisches Ziel?

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

. . . . . .

ZIEL

KOMPETENZEN

Was kann ich am besten?

Fachkompetenz . . . . . .

Sozialkompetenz . . . . . .

Kaufmännische Kompetenz . . . . . .

. . . . . .

Quelle: Brigitte Windt, Unternehmensberaterin, brigitte-windt-consulting.com, 2019.

© dlv Deutscher LandFrauenverband

Weiterführende Links und Literatur

Agrarsoziale Gesellschaft et al. (2018): Fach- und Endbericht: Die Erwerbssituation von Frauen in ländlichen Regionen unter dem Einfluss der Digitalisierung der Arbeitswelt – FEMDIGIRURAL, https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/_laendliche-Regionen/FemdigiruralForschungsprojekt.pdf?__blob=publicationFile&v=2
(zuletzt aufgerufen: 22. Juni 2021)

bundesweite gründerinnenagentur (2007): Gründungen von Frauen im ländlichen Raum, https://www.existenzgruenderinnen.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/16-laendlicher-Raum.pdf?__blob=publicationFile
(zuletzt aufgerufen: 22. Juni 2021)

Deutscher LandFrauenverband (2020): Studie zur Situation von gründungsinteressierten Frauen und Existenzgründerinnen im ländlichen Raum. Schlussbericht, https://www.landfrauen.info/fileadmin/Redaktion/PDF/Publikationen/2020_12_WEB_dlv_Studie_Gleichstellung_Selbst_ist_die_Frau.pdf
(zuletzt aufgerufen: 22.Juni 2021)

DIW Wochenbericht (2021): Warum vor allem weibliche Selbständige Verliererinnen der Covid-19-Krise sind, https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.815784.de/21-15-3.pdf
(zuletzt aufgerufen: 22. Juni 2021)

Existenzgruenderinnen.de (2018): Überblick zu spezifischen Angeboten und Förderinstrumenten für Gründerinnen und Unternehmerinnen, https://www.existenzgruenderinnen.de/SharedDocs/Downloads/DE/Frauen-unternehmen/Ueberblick-spezifische-Angebote-Foerderinstrumente-Gruenderinnen-Unternehmerinnen.pdf;jsessionid=79001D16EEE91861023AED7E-56A2ADEA?__blob=publicationFile
(zuletzt aufgerufen: 22. Juni 2021)

Female Founders Monitor (2020): https://femalefoundersmonitor.de/female-founders-monitor/
(zuletzt aufgerufen: 22. Juni 2021)

Konrad Adenauer Stiftung (2015): Gründen in Deutschland, https://www.kas.de/documents/252038/253252/7_dokument_dok_pdf_43902_1.pdf/e66bf18a-2438-5a87-e54a-065dbccfc3bb?version=1.0&t=1539651364471
(zuletzt aufgerufen: 22. Juni 2021)

RKW Kompetenzzentrum (2017): Gründungsnetzwerke aufbauen. Wegweiser und Praxisbeispiele, https://www.rkw-kompetenzzentrum.de/publikationen/leitfaden/gruendungsnetzwerke-aufbauen
(zuletzt aufgerufen: 22. Juni 2021)

Land Frauen
Deutscher LandFrauenverband e. V. (dlv)

Aktiv für Frauen und ihre Familien im ländlichen Raum

Der Deutsche LandFrauenverband e. V. (dlv) ist der bundesweit größte Verband für Frauen, die auf dem Lande leben, und deren Familien. Ziel ist, die Lebensqualität und die Arbeitsbedingungen im ländlichen Raum zu verbessern. Der dlv vertritt die politischen Interessen aller Frauen in ländlichen Regionen und den Berufsstand der in der Agrarwirtschaft tätigen Frauen. 450.000 Mitglieder, 12.000 Ortsvereine, 22 Landesverbände bilden zusammen ein starkes Netzwerk. Der Verband nutzt seine gesellschaftliche Kraft, um die soziale, wirtschaftliche und rechtliche Situation der Frauen zu verbessern. Präsidentin ist Petra Bentkämper.

HERAUSGEBER
Deutscher LandFrauenverband e. V. (dlv)
Claire-Waldoff-Str. 7, 10117 Berlin
Telefon 030 28 44 929-10
info@landfrauen.info
www.landfrauen.info
www.facebook.com/DeutscherLandFrauenverband
Immer gut informiert mit dem Newsletter „LandFrauen aktuell“
Melden Sie sich an: www.landfrauen.info/newsletter

REDAKTION
Stefanie Kraus | Deutscher LandFrauenverband e. V. (dlv)

LEKTORAT
Fabian Kreß | redaktionsnetzwerk.berlin

GESTALTUNG
Carmen König | diekoenigskinder.de

FOTOS
Lizenz- und Quellennachweise sind in den Fotos angegeben.

Gefördert vom:
Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

www.landfrauen.info